

Verhandlungsergebnis erzielt

Durch Kampf zur Einigung

Nach langwierigen, zähen Verhandlungen und beflügelt durch den bis zuletzt wirksamen Streikdruck ist es letzte Nacht bei EDS zu einer Einigung gekommen. IG Metall und ver.di haben das Ergebnis als „hart erkämpften, schwierigen, aber vertretbaren Kompromiss“ bewertet. Die Mitglieder beider Gewerkschaften werden in der nächsten Woche in einer zweiten Urabstimmung über die Annahme beschließen. Bis dahin wird der Streik ausgesetzt.

Mit dem Arbeitskampf haben die Streikenden eine Verringerung des geplanten Personalabbaus durchgesetzt. Sie haben weiter erreicht, dass der verringerte Personalabbau sozial verträglich erfolgt. Und sie können als Erfolg verbuchen, dass für den Übergang zu HP kräftige Sicherungen in das Vertragswerk eingebaut worden sind.

Die wichtigsten Daten sind:

- Statt der von EDS geplanten 839 Stellen können maximal 300 durch betriebsbedingte Kündigungen abgebaut werden. Insgesamt werden höchstens 500 Stellen gestrichen.
- Beschäftigte können freiwillig mit gut dotierten Abfindungen ausscheiden. Tun sie das vor dem 30. September 2009, haben sie noch dazu Anspruch auf eine „Sprinterprämie“.
- Es wird eine Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft eingerichtet. In sie können alle betriebsbedingt Gekündigten und ein Großteil der freiwillig Ausscheidenden wechseln – für bis zu 12 Monate. Das Transfer-Kurzarbeitergeld wird aufgestockt.
- Betriebsbedingte Kündigungen sind erst nach dem 30. September 2009 möglich.
- An den fünf Standorten, die EDS schließen wollte, bleiben



Im Rückspiegel: EDSsler haben hart gekämpft

insgesamt 180 Arbeitsplätze erhalten.

- Das Gehalt wird abgesichert. Erhöhungen gehen auf das abgesicherte Gehalt.
- Die aktuellen Pensionspläne gelten weiter.
- Für den Übergang von EDS zu HP gibt es eine Integrationsverein-

barung. Sie sichert den Bestand der Betriebsratsstrukturen und von Betriebsvereinbarungen.

- Eine Maßregelungsklausel schließt Sanktionen für Streikbeteiligte aus.

Mehr Details zu den Vereinbarungen auf der Rückseite.

Zugeständnisse und Sicherungen durchgesetzt

Das erzielte Ergebnis besteht aus mehreren Vereinbarungen, die ineinander greifen. Hier eine Zusammenfassung der wesentlichen Eckpunkte.

Interessenausgleich und Sozialplan:

EDS musste vom ursprünglich geplanten **Personalabbau** erhebliche Abstriche vornehmen. Die Geschäftsführung wollte 839 Stellen abbauen. Jetzt sind nur noch maximal 500 möglich. Davon höchstens 300 durch betriebsbedingte Kündigungen. Von den fünf von Schließung bedrohten **Standorten** bleibt Wuppertal erhalten. Wie hier wurden außerdem für die weiteren vier Orte Mindestbeschäftigtenzahlen vereinbart, die auch nach Standortschließung beibehalten werden. Auf diese Weise konnten an den fünf ursprünglich für eine Schließung vorgesehenen Orten mindestens 180 Arbeitsplätze gesichert werden.

Bis 30. September 2009 sind keine betriebsbedingten Kündi-

Streikende geschützt

IG Metall und ver.di haben sich in den Verhandlungen mit Erfolg für den Schutz der Streikteilnehmer eingesetzt. Sie haben mit EDS eine Maßregelungsklausel vereinbart. Darin verpflichtet sich die EDS-Geschäftsführung, im Zusammenhang mit dem Streik auf Sanktionen gegen Beteiligte zu verzichten. Die Maßregelungsklausel ist mit einer Vereinbarung verknüpft, mit der auch zwischen dem Betriebsrat und EDS bestehende Rechtsstreitigkeiten beendet werden.

gungen zulässig. Bis dahin können Beschäftigte im Rahmen eines **Freiwilligenprogramms** mit Aufhebungsverträgen, mit gut dotierten Abfindungen und mit einer Sprinterprämie ausscheiden. Bei einem freiwilligen Ausscheiden zu einem späteren Zeitpunkt gibt es die Sprinterprämie nur dann, wenn sich der

Betreffende nach einmaliger Ansprache durch die Geschäftsleitung für ein Ausscheiden entscheidet.

Wer freiwillig oder unmittelbar nach Ansprache durch den Arbeitgeber oder durch eine betriebsbedingte Kündigung ausscheidet, kann für bis zu zwölf Monate in eine **Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft** wechseln. Das von der Agentur für Arbeit gezahlte Transfer-Kurzarbeitergeld von 60 bzw. (für Verheiratete mit Kindern) 67 Prozent muss EDS auf 80 bzw. 87 Prozent aufstocken. Wer vor der Höchstdauer von zwölf Monaten aus der Transfergesellschaft ausscheidet, erhält für jeden Monat, den er früher geht, 25 Prozent des bisherigen monatlichen Bruttoentgelts.

Schwerbehinderte und Beschäftigte in Altersteilzeit erhalten einen zusätzlichen Kündigungsschutz.

Integrationsvereinbarung:

Zum 1. November 2009 geht EDS in HP auf. In den Verhandlungen

ist es gelungen, hierzu eine Integrationsvereinbarung abzuschließen.

Regelungen aus geltenden Betriebsvereinbarungen werden gesichert: Insbesondere gelten die Gesamtbetriebsvereinbarungen für Home-Office und Rufbereitschaft fort (bis 28. Februar 2012). Die Gesamtbetriebsvereinbarung zur Arbeitszeit bleibt unbefristet bestehen. Bei einer Harmonisierung der EDS- und HP-Gesamtbetriebsvereinbarungen bestimmt der Betriebsrat mit.

Die **Entgelte** bleiben in der jetzigen Höhe ebenfalls gesichert. Erhöhungen erfolgen auf das abgesicherte Entgelt.

Bei der **betrieblichen Altersversorgung** nehmen EDS-Beschäftigte insbesondere die jetzt gültigen Pensionspläne mit rüber zu HP.

Die Vereinbarung sichert die bisherigen **Strukturen der Interessenvertretung**: Die Betriebsräte und Betriebsratsstrukturen bleiben auch nach dem Übergang erhalten.



EDSser bei allen Aktionen gut drauf

Wie geht es weiter?

Nach der Einigung sind die Streiks seit heute ausgesetzt. Jetzt wird demokratisch über das Ergebnis beraten und beschlossen. Die Verhandlungskommission des Gesamtbetriebsrates hat bereits zugestimmt. Als nächstes wird sich die Tarifkommission damit befassen. Sie kommt am morgigen Samstag im Frankfurter DGB-Haus zusammen. In der kommenden Woche wird es eine Urabstimmung geben. **Votieren dabei mehr als 25 Prozent der abstimmungsberechtigten Gewerkschaftsmitglieder dafür, ist der Streik beendet.**